

Abhandlungen

zur

Geschichte der Landstände im Erzbistume Salzburg.



Von

Richard Melf.



Anhang.

I.

Angebliche Errichtung der Landschaft (1121) und Landtafel des Jahres 1592.

Enthalten als Anhang in der Handschrift Nr. 335: Collectanea Salzburgica (Pap. XVI/XVII. 163 Bl. 4^o) des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien: fol. 161 b—163 a.

Die Schrift stammt von späterer Hand als die des Textes der Handschrift.

Landschafttafel des erzstifts Salzburg de anno¹⁾ 1592.

Dise landschaft ist in erzbischofen Wolff Dietrichs regierung den ersten octobris a^o: 1592 in dem f: hof und haubstatt Salzburg gehalten worden.

Von aufrichtung der landschaft.

Dise aufrichtung ist erstlich durch den 28. (!)²⁾ erzbischoven herrn Conradum des geschlechts von Abensperg in seiner regierung beschehen: ein hochw: tuembcapitel des erzstifts, deren 24 tuembherrn, die von adelichem geschlecht und stammen ihre 32 anvater von vater und mueter probirn sollen und halten, das durch sie mit einhelliger wal soll ein erzbischof ermelt³⁾ werden etc. Er ist anfänger und stifter anderer ersamen landschaften gewesen. Dise stiftung ist aufgericht worden a^o: 1121. Höchstermelter erzbischof Conradus hat in einem guetem alter 42 jar⁴⁾ regiert und im 1147st: jar, i d i b: April:⁵⁾ ist er gestorben und im tuemb von⁶⁾ s. Ehrndrauten altar begraben worden.

¹⁾ Das gesperrt Gedruckte in dieser und den folgenden Urkunden ist in lateinischer, das Uebrige in deutscher Schrift geschrieben; außerdem sind die einzelnen Buchstaben aufgefeshten o technischer Schwierigkeiten wegen durch zwei Punkte ersetzt. — ²⁾ Nach unserer Zählung war es der 23. Erzbischof. — ³⁾ Soll erwelt lauten. — ⁴⁾ Nach unserer Zählung regierte Konrad I. von 1103—1147, also nur 41 Jahre. — ⁵⁾ 13. April. Der richtige Todestag fällt auf den 9. April; vergl. Zauner, a. a. D. I. Teil, S. 153 und v. Meißler, a. a. D. S. 56, Nr. 291 und 292: „obiit V^o idus Aprilis.“ — ⁶⁾ Soll vor lauten.

- Hernach volgen die herrn und landleut des erzstifts.
- Der hochwürdig herr Caccaneus, bischof zu Chiemsee.
 der hochw. herr Michael, freyherr von Wolckhenstain, tuembbrobst
 und erzpriester.
- h. Johan Anthain von Thunn, tuembdechant, ohnstat eines hochw.
 tuembcapitels.
- herr Marthin, abt zu s. Peter in Salzburg.
- der hochwürdig herr herr Jacob, brobst und erzpriester zu B[er]ch-
 tersgadon, damals kainen abgesandten gehabt.
- der ehrw. herr abt zu s. Peter, administrator des closters Peurn,
 ohnstat des capitls-convents daselbst.
- der ehrwürdig herr Reichart, brobst zu Heglwehrt, ohnstat seines
 convents daselbsten.
- der ehrwürdigen frauen Anna Pütrichin, äbtisin am Nunberg, ab-
 gesandter.

Die vier ämbter des erzstifts.

- H. Wilhelm Daidten Nußdorf, erbmarschalch des erzstifts. Dieses
 ambt verleicht ein herzog von Steyr.
- h. Paulus von Thanhausen, freyherr, erbtruchses des erzstifts. Dises
 ambt verleicht ein herzog aus Chärndten.
- h. Achaz vom Thurn zu Neuprurn⁸⁾ und Rohrdorf, erbschenk. Das
 ambt verleicht ein herzog vom hauß Össterreich.
- h. Jacob Khuen von Belasy, freiherr zu Neuenlembach, erbcammerer.
 Dises ambt verleicht ein herzog aus Bayrn.

Andere herrn und landleut.

- H. Sigmundt vom Thurn, freiherr zu Fernach und Seeveldt.
- h. Adam, freyherr von Thörring zum Stain und Brechtenstain⁹⁾,
 seeligen erben.
- h. Sigmundt, freyherr zu Lamberg von Ortenegg und Ottenstain.
- h. Ferdinandt Khuen von Belasy, freyherr zu Neuenlampach und
 Garttenaw.
- h. Wolff Adams von und zu Haunspergs s. erben.
- h. Wilibalt von und zu Haunsperg, derzeit pfleger zu Lauffen.
- h. Ferdinandt von Nußdorff zu Prining und Eckhlhofen.
- h. Hannß Daid von Nußdorff zu Prining und Eckhlhofen.

⁷⁾ Nicht lesbar. — ⁸⁾ Soll Neuprurn lauten. — ⁹⁾ Un deutlich, kann auch:
 Berchtenstain heißen.

II.

Schadlosbrief Erzbischof Friedrich's III.

(1327, Februar 5.)

Original (O) abgedruckt bei Subas Thaddäus Zauner, Chronik von Salzburg, II. Teil, S. 451 f.

Eine Kopie in den Salzburger Kammerbüchern (f. f. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien), II. Bd., fol. 759, Nr. 902 (A) und zwei Kopien in der Handschrift Nr. 335 des f. f. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien: fol. 1 b—2 b (B) und fol. 132 a — 133 a (B¹).¹⁾

Die Grundlage bildet die textlich beste Kopie B¹.

Wir Friderich ²⁾, von gottes genaden erzbischove von³⁾ Salzburg, legat des stuels zu⁴⁾ Rom⁵⁾, etc.⁶⁾ verjehen⁷⁾ offenbar⁸⁾ an dem⁹⁾ brief und tuen kund allen denn¹⁰⁾, die⁸⁾ in sechen¹¹⁾ oder hören¹²⁾ lesen: da¹³⁾ unser¹⁴⁾ gotshauß¹⁵⁾ edlleut layder gefangen wurden an¹⁶⁾ dem¹⁷⁾ streit zu⁴⁾ Bayrn¹⁸⁾ und wir sie nicht¹⁹⁾ möchten erledigen²⁰⁾ und ihres²¹⁾ schaden ergezen²²⁾ ohn gemeine hilf²³⁾, da¹³⁾ gaben²⁴⁾ unß unsers gottshauß¹⁵⁾ dienstman, ritter und knecht, durch lieb und²⁵⁾ treu, die sie zu²⁶⁾ ihrem²⁷⁾ und²⁷⁾ unserm²⁷⁾ gottshauß hetten, und nicht²⁸⁾ durch recht ihren²⁹⁾ gunst und ihren willen, das³⁰⁾ ab ihren leuten und³¹⁾ ab³¹⁾ ihren³¹⁾ vogtleuten³¹⁾ und³¹⁾ lechenleuten³¹⁾ in unserm gebiet namen³²⁾ ain gemeine³³⁾ schazsteuer. Also³⁴⁾ teten sie auch, da³⁵⁾ wir unser vestung³⁶⁾ zu⁴⁾ Tittmoning³⁷⁾ lsten³⁸⁾ umb sechsthalb tausent pfund pfening³⁾ Salzburger³⁹⁾ von herzog Ludwigen⁴⁰⁾ von Bayrn¹⁸⁾, der unß die hiet angewonnen⁴¹⁾. Das haben sie alles getan mit der beschayden⁴²⁾, das das³¹⁾ fürbaß⁴³⁾ nicht¹⁹⁾ mehr³¹⁾ soll beschechen⁴⁴⁾ von uns und unsern

¹⁾ B enthält die Ueberschrift: Ain bestätbrief wegen des bayrischen kriegs. — ²⁾ in O: Friederich; in A: Fridreich. — ³⁾ in O, A und B: zu. — ⁴⁾ in A: ze. — ⁵⁾ in B: Rohm. — ⁶⁾ in A: Wir. — ⁷⁾ in B: vergehen. — ⁸⁾ fehlt in A. — ⁹⁾ in B: disem. — ¹⁰⁾ in O: denen; in A: den. — ¹¹⁾ in O: sehent. — ¹²⁾ in O: hörent; in A: horen. — ¹³⁾ in A: do. — ¹⁴⁾ in A und B: unsers. — ¹⁵⁾ in O: gotthauß. — ¹⁶⁾ in A: im. — ¹⁷⁾ in O: den. — ¹⁸⁾ in O: Bayern; in A: Bayren. — ¹⁹⁾ in B: nit. — ²⁰⁾ in O und A: mochten geledigen. — ²¹⁾ in O: ihr; in A: ir. — ²²⁾ in B folgt: nur. — ²³⁾ in O: ohne gemeine hilf; in A: an der gemein hilf; in B: an gemainn hilfs. — ²⁴⁾ in O: geben. — ²⁵⁾ in A folgt: durch. — ²⁶⁾ in O folgt: den; in A folgt: dem; in B: zum. — ²⁷⁾ fehlt in O, A und B. — ²⁸⁾ in O und B: nit. — ²⁹⁾ in A: ir; in B: ihr. — ³⁰⁾ in O, A und B folgt: wir. — ³¹⁾ fehlt in B. — ³²⁾ in O und A: nämen. — ³³⁾ in A: gemain. — ³⁴⁾ in A und B: Alsam. — ³⁵⁾ in O: daß; in A: do. — ³⁶⁾ in A und B: vest. — ³⁷⁾ in O und A: Tittmaning. — ³⁸⁾ in A und B: lsten. — ³⁹⁾ in A: Saltzburger pfening; in B folgt: münz. — ⁴⁰⁾ in O: Ludwig; in A: Ludweig. — ⁴¹⁾ in O: hät abgenommen; in A: het angewonnen; in B: hett angewonnen. — ⁴²⁾ in O: beschaidenheit; in B: beschaydenhait. — ⁴³⁾ in A: furbas. — ⁴⁴⁾ in O und A: geschehen.

nachkommen⁴⁵) und⁴⁶) auch⁸) inn⁴⁷) fürbaß unshedlich sein an allen⁸) ihren rechten. Das⁴⁸) haben wir⁸) inn⁴⁷) auch⁴⁹) gelobt⁸) angever⁵⁰) und geben⁵¹) in⁵²) auch⁵³) darüber⁵⁴) disen⁵⁵) brief, versigelten⁵⁶) mit unserm anhangundem⁵⁷) insigel, der geben ist⁵⁸) zu Salzburg an s. Agatha⁵⁹) tag, da man⁶⁰) zalt nach⁶¹) Christi⁶²) geburt⁶³) dreyzechenhundert jar⁶⁴) darnach in⁶⁵) dem⁸) sibenundzwainzigisten⁶⁶) jar.

III.

Bündnisbrief der Landstände zur Befreiung des Erzbischofs Pilgrim II. und zur Bewahrung des Landes.

(1387, September 16.)

Kopie in der Handschrift Nr. 335 des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien: fol. 137 a—142 b.

Eine lateinische Uebersetzung bei Hanß, Germania sacra, tom. II, Corollar. pag. 965; Abdruck einer späteren Abschrift bei Judas Thaddäus Gauner, Chronik von Salzburg, II. Teil, S. 480—485.

Wir Geörg, von gottes genaden bischof zu Chiembsee, wir Gregori, tuembprobst zu Salzburg, und das capitl daselbs, wir Otto, von gottes genaden abt zu sant Peter zu Salzburg, ich Vllrich Velber, ich Seybolth der Nußdorffer, ich Fridrich der Zingl, ich Wolffhardt von der Albm, ich Ludtwig Aichhammer, ich Petter, ich Christan, die Nußdorffer, ich Nielaß Teisenperger, die landleut des gottshauß zu Salzburg, wir der richter und die burgermaister und gemeinglich die burger zu Salzburg, verjechen mit dem brief allen denn, die in ansehen oder hören lesen: da unser genädiger herr zu Salzburg, erzbischof Pilgrim, und sein rat und hofgesind, ritter und knecht, von herzog Fridrichen von Bayrn layder all gefangen wurden zu Raittenhaslach in dem closter, da hin si in freundlichen tägen zueinander komen waren, darumben waren wir und alles landvolk des gottshauß zu Salzburg in grossem laid und be-

⁴⁵) in O: nachkömbling. — ⁴⁶) in O und B folgt: soll; in A folgt: sol. — ⁴⁷) in O: ihnen; in A: in auch. — ⁴⁸) in A: Und. — ⁴⁹) in A: das. — ⁵⁰) in O: ohne gefähr; fehlt in B. — ⁵¹) in A folgt: wir. — ⁵²) in O: ihnen; in B: inn. — ⁵³) fehlt in A und B. — ⁵⁴) in A: darüber. — ⁵⁵) in A folgt: offen. — ⁵⁶) in O: versiegleten; in A: versigilten; in B: versiglet. — ⁵⁷) in O: anhangenden; in A: anhangunden; in B: anhangungen. — ⁵⁸) in A und B: ist geben. — ⁵⁹) in O: Agathä; in A und B: Agathen. — ⁶⁰) in A: do von; in B: davon. — ⁶¹) in O: zehlt nach; fehlt in A und B. — ⁶²) in A: Christus. — ⁶³) in A folgt: waren — ⁶⁴) in A: XIII hundert und. — ⁶⁵) in A: im. — ⁶⁶) in O: Sibenundzwainzigisten; in A: zwainzigisten; in B: sibenundzwainzigistem.

trüebnuß und wössten nicht wol, wie wir gefarn solten, damit wir das gotshauß bewarten, das es nicht zu grösserm schaden kämb, also das dem gottshauß sein geschloß zusambt dem herrn und den seinen und auch andern des gottshauss güeter nicht verloren und ihr würden, und auch besunder darnach bedächten, wie wir unserm genedigen herren und seinen geschwornen ritter und knechten, die mit im gefangen sind, zestatten und zuhif kommen mochten, damit sie ledig wurden. Das layd und die groß beschwerung des gottshauß land und leuten gieng unß fast zu herzen, als frumen, treuen leuten billich tuet, die irn rechten herrn und ir landvolch in solchen nöten wissen, und darumb hetten wir rat und weisung under unß selben, des gottshauß leuten, wie wir uns in den sachen schicken und halten sollen, das unsers genadigen herrn und der seinen und des gottshauß leuten notturft wär. Wann wir niemand hetten, da wir zueffuchen und anrueften, der unß zu disen mal gehelfen mecht, und darumb von der grossen sichtbarn notturft wegen des gottshauß haben wir unß obgenant prelaten, capitl, ritter und knecht, und die statt zu Salzburg mit willen und gunst ander des gotthauß landleut und stetten, die wir zu der zeit gehaben möchten, verainet, also das wir unß unterwunden haben, des gotshauß und unsers genedigen herrn, erzbischof Pilgrein, und aller der seinen land und leuten nuz und ehre und auch frommen zuhandeln und schaffen jn allen sachen, als wir verstehen künen und getuen mögen, getreulich an alles gevär. Wir sollen auch die obgenanten prelaten, tuembprobst und tuembcapitl, ritter und knecht, die von den landleuten darzue genommen seind, die burger, die von der gemainn statt zu Salzburg darzue genommen und geben seind, gänzlich mit einander veraint und ain rat sein und auch ain tail an dem andern tail nichts gewalt haben noch handeln, noch schaffen, umb welcherley sach das sey, das soll alles geschechen und ausgericht werden nach gemainem rat, und bey welchen die mehrer volg ist oder bleibt, da soll es beleiben. Auch ist zumerken: da wir also uberain kommen, da wurden wir zu rat mit ainem hauptmann, wann wir die weil kainen hauptman hetten, und paten veraint ich den getreuen des gottshauß dienstman, herr Vlrichen den Velber, der die zeit auch unsers g. herrn von Salzburg, erzbischof Pilgrein geschwornen rat was, das der des gottshauß und unser hauptman wer mit vollem gewalt, also in der beschaidenhait das er nicht handeln noch tuen solt dann mit unserm rat und willen, und von wem wir

in haissen lassen, das solt er lassen, und gehorsamb inen sein, und was wir in haissen, das soll er tuen, und des sollen wir im treulich helfen und mit sein ohn alles gefehr, und wann wir in nicht lenger wolten haben zu ainem haubtmann und die haubtmanschaft an in erfordern, so soll er sie aufgeben, und mögen wol ainen andern nemen, also zu gleicher weiß, ob er darbey nicht wolt beleiben, so mag er sie unß wol aufgeben, das wir auch im nicht sollen wider sein. Des obbenannten gesez und ordnung haben wir unß also unterwunden mit ganzen treuen und vleiß und mit gueter verainter freundschaft unserm genädigen herren und seinen rittern und knechten und allen den des gottshauß leuten und land (und land)¹⁾ zu frumen und zu ehren und zu nuz als lang, unz das wir mit der hilf gottes und sant Rueprechts unsern genädigen herren mit sambt seinen rittern und knechten nach des gottshauß vermügen und notturft wider an seinen gewalt bringen, und welcherlai wir zu der obgenannten ordnung und ausrichtung betürfen, wie das genant ist, daz soll man von des gottshauß guet nemen und außrichten, wo man des von des gottshauß gietern am allernechesten und besten zubekommen mag, und solln wir all obgenant des obgenanten handls und gesez an unß selb leib und guet unentgolten beleiben, und welcherlay zuesprich und darumb angieng jezo und auch hinfüro, da wellen (wellen)²⁾ und sollen wir all unverschaidenlich bei einander beleiben und treulich aneinander helfen mit leib und mit guet an alles gevär. Geschäch aber das, das wir an der obgenanten ordnung icht prestens oder abgang bekämen oder hieten, das sollen und mügen wir wol verkern und verwandlen durch bossers nuz und frommen willen und soll daz auch beschechen mit vollem rat, und das wir das obgenant geschäft und ordnung also treulich halten und ausrichten wellen, als ob geschriben stehet, und als wir best können und mügen, ohn alles gefähr, des loben und gehaissen wir bey unsern treuen und zu ainem waren urkund geben wir den brief, versigelten mit unsers obgenanten bischofs Jörgen von Chiembsee und des capitels zu Salzburg und mit unsers obgenannten abt Otton zu sant Peter anhangunden insigel. So han ich mich Vlrich Velber verpunden unter des beschaiden Nicalas Zingleins, stattrichter zu Salzburg, insigel, der das an den brief gelegt hat durch meiner vleissigen peth willen, wann ich das meine nicht gehabt hab, und

¹⁾ Wiederholung der Kopie.

unß obgenanten Seybotts des Nußdorffer, Fridrich des Zingleins, Wolfharts von der Albm, Ludtwig des Achamer und Niclasen deß Deisenperger aigen anhangunden insigel. So haben wir unß verpunden, ich Peter und ich Christan Nußdorffer, unter des Mertein Aufner, burger zu Salzburg, insigl, der das an den brief gelegt hat durch unser vleissigen bette willen, wann wir zu disem mal nicht aigne insigel gehabt haben, und darzue versigelt mit unser obgenanten der burger zu Salzburg, (der statt,)²⁾ insigel, dem mynnern. Der brief ist geben an sant Lucie tag³⁾ nach Christi geburte dreyzehenhundert und darnach in dem sibenundachzigisten jare.

IV.

Dankschreiben Erzbischof Pilgrim's II. für das von den Landständen zu seiner Rettung und zur Bewahrung des Landes abgeschlossene Bündnis.

(Ende 1387 bis Anfang 1388.)

Original (O) abgedruckt bei Judas Thaddäus Zauner, Chronik von Salzburg, II. Teil, S. 486—488.

Kopie¹⁾ in der Handschrift Nr. 335 des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien: fol. 143 a—145 a.

Wir Pilgrim²⁾, von gottes genaden erzbischof zu Salzburg, legat des stuels zu Rom, bekennen öffentlich mit dem brief: da wir von dem hochgebornen fürsten herzog³⁾ Friederichen⁴⁾ gefangen wurden mit unsern rittern und knechten und burgern⁵⁾ zu Raittenhaslach⁶⁾, da wir zu freundlichen tagen⁷⁾ zusammen⁸⁾ kommen⁹⁾ und³⁾ zu im geridten wären⁸⁾, die der hochgeborn fürst herzog Steffan⁹⁾ gemacht het zwischen unser bayder; da das unser lieb¹⁰⁾ getreue, das capitl¹¹⁾, preläten,¹²⁾ dienstleut, ritter und knecht, und burger¹³⁾ von der statt zu³⁾ Salzburg und gemeinglich unser stett¹⁴⁾, land und leut, innen wurden, denn was¹⁵⁾ das getreulich layd und kommen¹⁶⁾ zueinander und berieten sich, wie sie das gottshauß und

²⁾ Am Rande von der gleichen Hand hinzugeschrieben. — ³⁾ Nach der bei Zauner, a. a. O. abgedruckten Kopie: „am erehtag vor st. Lucia tag“.

⁴⁾ Die Kopie ist undatiert und gehört in das Ende des Jahres 1387 oder den Anfang 1388. — ⁵⁾ in O: Pilgrim. — ⁶⁾ fehlt in O. — ⁷⁾ in O: Friederich in Bayern. — ⁸⁾ in O: bürgern. — ⁹⁾ in O: Raittenhaslach. — ¹⁰⁾ in O: tügen. — ¹¹⁾ in O: waren. — ¹²⁾ in O: St.phan. — ¹³⁾ in O: unsre liebe. — ¹⁴⁾ in O folgt: die. — ¹⁵⁾ in O: preläten und. — ¹⁶⁾ in O: bürger. — ¹⁷⁾ in O: unsere städt. — ¹⁸⁾ in O: denen war. — ¹⁹⁾ in O: kamen.

unß³), land und leut hierfür baß gewarten¹⁷), das es nicht verer¹⁸) zu grössen¹⁹) schäden und in³) irrung kämb²⁰), und wie sie unß hilflich waren²¹) in unser²²) fänknuß und versprachen sie²³) zueinander, unsers²⁴) und des gottshauß frommen unß²⁵) zuerzaigen²⁵), so best²⁶) sie²⁶) möchten, land und leut,²⁷) guet und unser gemach und etlich³) beraitschaft, damit sie volk bestellen²⁸) haben und etwo-vil ausgericht²⁹) haben dem gottshauß und uns zu frum³⁰), damit wir grosser³¹) schäden überhaben³²) sein worden. Das haben sie alles getan durch lieb und durch (und durch)³³) ganz treu willen, die sie zu unß und unserm gottshauß habent³⁴), und haben das alles gehandelt treulich und wol ongever, des³⁵) wir in³⁶) zu danken³⁷) haben, und wellen jezund und hierfür³⁸), und das wir sie darinn³⁹) nichts zu ziechen⁴⁰) haben in kainer⁴¹) weiß, dann⁴²) alles, das sie⁴³) gehandelt haben, oder mit wem sie das habent³⁴) getan, darumb⁴⁴) sollen sie und dieselben⁴⁵) von unß, von unsern nachkommen, nach⁴⁶) von jemand⁴⁷) von unsernt wegen, kainerlai zuesprich nach⁴⁸) schäden jezund noch hierfür³⁸) nicht haben getreulich und ongever⁴⁹), und was sie auch noch schuldig wärn den soldnern⁵⁰) oder andern⁵¹) niemand⁵¹) von der obgeschriben handlungen⁵²) wegen von sold oder von schäden, da⁵³) sie umb³) versprochen haben, oder von zuespruch, die sie jezund⁵⁴) haben oder hierfür³⁸) gewinnen möchten, da sollen wir³) sie fürderlich umb³) aufrichtung an⁵⁵) allen iren schaden und wollen⁵⁶) sie umb³) die treu, die sie an unserm gottshauß und an uns getan haben, hierfür³⁸) genädiglich bei rechten haben und darzue schermen treulich an⁵⁸) alles gefähr und bey allen⁵⁹) dem, das wir inn³⁶) gebunden und schuldig sein, also zu gleicher weiß, das sie unß⁶⁰) herwider⁶⁰) gehorsamb⁶¹) sein, als sie unß und dem gottshauß gebunden und schuldig sein treulich³) ongevehr³).

¹⁷) in O: bewahiten. — ¹⁸) in O: ferner. — ¹⁹) in O: grösseren. — ²⁰) in O: käme. — ²¹) in O: wären. — ²²) in O: unseren. — ²³) in O: versprochen sich. — ²⁴) in O: unsern. — ²⁵) in O: und erzeugen. — ²⁶) in O: sie aufs best. — ²⁷) in O folgt: und. — ²⁸) in O: bestellt. — ²⁹) in O: ausgerichtet. — ³⁰) in O: frommen. — ³¹) in O: grösser. — ³²) in O: überhoben. — ³³) Wiederholung der Kopie. — ³⁴) in O: haben. — ³⁵) in O: ohne gevehr, das. — ³⁶) in O: ihnen. — ³⁷) in O: dank. — ³⁸) in O: hierfüran. — ³⁹) in O: darumen. — ⁴⁰) in O: zeihen. — ⁴¹) in O: kainerley. — ⁴²) in O: denn. — ⁴³) in O folgt: darinen, — ⁴⁴) in O: darum. — ⁴⁵) in O: dieselbige. — ⁴⁶) in O: noch. — ⁴⁷) in O: jemand. — ⁴⁸) in O: zuspruch noch. — ⁴⁹) in O: ohne gefahr. — ⁵⁰) in O: soldnern. — ⁵¹) in O: jemand andern. — ⁵²) in O: obbeschribnen handlung. — ⁵³) in O: das. — ⁵⁴) in O: jetztund. — ⁵⁵) in O: ausrichten ohne. — ⁵⁶) in O: wollen. — ⁵⁷) in O: um. — ⁵⁸) in O: ohne. — ⁵⁹) in O: allem. — ⁶⁰) in O: herwieder uns. — ⁶¹) in O: gehorsam schuldig.

V.

Igelbundurkunde.¹⁾

(1403, Mai 20.)

Original im städtischen Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg auf Pergament (58 : 39 cm) mit an den vier Seiten anhängenden 35 Siegeln; bei den übrigen 19 in Aussicht genommenen Siegeln (im ganzen waren 54 projektiert) ist es bei 18 nur zur Anlegung der Bänder gekommen und für das Anhängen eines Siegels ist bloß der Einschnitt vorbereitet.

Eine lateinische Uebersetzung bei Hansiz, *Germania sacra*, tom. II, Corollar. pag. 967; erste deutsche Wiedergabe im *Journal von und für Deutschland*, 1785, Stück II, S. 334—337; abgedruckt bei Judas Thaddäus Zauner, *Chronik von Salzburg*, III. Teil, S. 12—16. und Dr. S. Spazenegger, *Privilegienbuch der Stadt Salzburg, verschiedene Rechte und Freiheiten der Stadt betreffend, 1327—1506*, in den *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde*, 1865, S. 182—185.²⁾

Wir ritter und knecht und stet, als wir hernach benennt sein, von erst Vlreich Nustorffer, Wolfhart von der Alben, Chünrat Wispekch, Jacob Turnär, Fridreich Zünngel, Vlreich von Weispriach, Nikla, Purckhart, Asm von Weispriach, Hanns Laiminger, Vlreich der jung Velbär, Michel Hawnspurger, Charel Trawner, Albrecht Scheller, Hanns Trugsätz, Wolfhart Überäkcher, Rüdolf Trawner, ChünratNewnchirchär, Christian Nustorffer, Mertt von der Alben, Stephan Lampotinger, Fridreich Lampotinger, Mertt Hawnspurger, Fridreich Panichnär, Wilhalm von Wenns, Seybot Strüdel, Vlreich Strazzer, Harttel Aschacher, Jacob Strazzer, Gebhart Aschachär, Hainreich Strazzer, Pawl Gerspewnter, HannsSchefherr, EngelprechtGersteter, ChünratSchefherr, Hanns Hunt, Winaber Jöchlinger, Ortolf Jöchlinger, Chünrat Graf von Schernperg, Chünrat Gräfenperger, Hanns Mosär, Rüpprecht Intzinger, Peter Golsär, Eberhart Jöchlinger, Hanns Tanhawsär, Ortolf Pawmburger, Seybot Noppinger, Hanns Hünkerl, Härttel Zellär, Stephan Sittleinstorffer, Christian Täwsenperger, Jacob Gchür, Wernhart Wärelich, Hanns Ödär, Wolfhart Aufhaimer, Jacob Pettinger, und wir der richter, di purgermaister, di purger, reich und arm, gemainkleich der stat ze Saltzburg, wir di purger, reich und arm, der stat ze Lauffen, wir di purger, reich und arm, der stat ze Titmaning, wir di purger, reich und arm, der stat ze dem Hällein, wir di purger, reich und arm, der stat ze Rastat, bekennen für uns und für all unser eriben und tün chunt offenleich mit dem brief allen, den er fürkümpt, daz

¹⁾ Ueber den Namen vergl. oben S. 175 f. und S. 176, Note 2. — Vergl. den beigegebenen Lichtdruck. — ²⁾ Bezüglich dieser Abdrücke s. oben S. 173, Note 2.

wir bedacht haben den grossen gewalt und unrecht, den uns bischof Pilgreim und bischof Gregori sälig getan habent an lant und läuten, di seü beswärt habent mit gewalt wider recht, und hinfür von irn nachkömen geschehen möcht, von ersten, daz seü über grozz güte geben habent gein Rom dem pabst an unsern willen und wissen, damit seü sich in daz bistumb gesetzt habent, von dem daz bistumb in grozz geltschuld kömen ist, und darumb seü lant und läut und all stet swärleich wider recht und alteu gewonhait gesteuert habent; darzü habent seü nicht wellen leihen lehen den rechten eriben und habent dieselben lehen selber behalten oder zü frömden handen pracht; auch habent seü manigen man umb chlain sach oder an alleu schuld oft swärleich gefangen und beschätzt und habent auch etleich witiben und waysen beswärt mit gewalt an schuld und habent auch di verheyrratt an irn und irer freunt willen; darzü habent seü uns nicht aus wellen richten lehen, güte und geltschuld und andrer vordrung, darumb man güte brief und weysung gehabt hat, an all ander grozz beswörung, di wir gehabt haben, di ze lank zeschreiben wärn. Und darumb, daz söleich grozz gewalt und verderben nicht mer geschech, daz daz gotzhaus, lant und läut, und wir pey werden, rechten, ern und nützen peleiben, haben wir uns obgenant ritter und knecht und stet ainträchtlicheich veraint, pey einander zepeliben treuleich an alles gevär, an all auszüg, in der beschaiden: welicher chünftiger herr rechtlicheich eingesetzt wirt zü einem bischof, und den wir auch mit recht und mit ern aufgenemen mügen und süllen, denselben herren süllen wir pitten mit ganzem vleizz, daz er daz gotzhaus, lant und läut, ritter und knecht und stet, reich und arm, pey rechten, eren und nützen und pey alter, güter gewonhait halte und peleiben lazz. Und darumb begern wir von desselben herren gnaden, daz er uns dez versicher mit briefen für sich und sein nachkömen under seinem und dez capitels insigeln. Wär aber, daz derselb herr in denselben briefen ein verziehen hiet und uns der nicht geben wolt, so süllen und wellen wir all veraintlicheich mit einander im dhainerlay huldigung nicht tün, als verr wir mügen, üntz er uns di brief mit püntzen, artikeln und sigeln richtlicheichen antwurtt, als vor verschriben ist, und wann daz geschiecht, so süllen wir demselben herren huldigen, peystendig und gehorsam sein treuleich an allez gevär, als wir von recht und pilleichen tün süllen. Wolt aber derselb herr oder sein nachkömen jemant unpilleichen beswörn, so süllen wir all vorgeant ritter und knecht und stet denselben herren

erpitten, monen und erweysen als lang, üntz er uns pey gnaden und rechten peleiben lazz. Wolt er sich aber nicht erweysen und erpitten lazzen, so begern wir, daz derselb herr darumb nidersetzt sein ritter und knecht von dem land und purger von seinen steten und im darumb ein recht erkennen und ervinden lazz, wez man im umb den handel schuldig sey, und waz im daselben erfunden wirt, daz schol er dannoch nach gnaden nemen; wolt er aber daz recht nicht erkennen lassen, so mügen wir denselben handel wol dahin pringen, da er von recht hin gehöret. Wir süllen uns auch in dez capitels wal jetzund und auch hinfür auf dhainen tail nicht legen mit räten noch mit hilf, durch dhainerlay gütz und versprechung willen, denn als vil, daz wir von dez gotzhauzz notturft wegen rechtlichen tün süllen. Daz di obverschriben ainung mit allen pünten und artikeln stät und unzerbrochen peleib, dez allez geben wir vorenant ritter und knecht und stet disen brief zü einer zeuknüz, versigelten mit unsern aigen anhangenden insigeln, darunder wir uns verpinden mit unsern treun und aiden, allez daz stät zehalten, daz der brief laut. So verpinden wir uns, Purkchhart, Nikla und Asm, di Weispriachär, mit unsern treun und aiden under unsers obgenanten lieben vettern, herr Vlreichs von Weispriach, insigel, allez daz stät und war zehalten, daz an dem brief begriffen ist, waun wir di zeit begrabner insigel nicht heten. Und welicher under uns allen rittern, knechten und steten und purgern, als wir oben benennt sein, desselben ausgieng, der hiet di pünt und artikel nicht gehalten, als vor verschriben und versprochen ist, dem möchten dann di andern wol darumb zusprechen und sind im hinfür dhainerlay dienst und fürdrung nicht mer schuldig von dez puntz wegen. Auch ist zemerken: ob ains oder menigere insigel an den brief nicht chämen von den, die daran verschriben sind, dannoch sol der gegenwürtig brief pey seinen ganzen chreften peleiben. Der brief ist geben an sunntag vor unsers Herren aufferttag nach Christi gepürt vierzehenhundert jar darnach in dem dritten jare.

VI.

Bestätigungsbrief Erzbischof Eberhard's III. betreffs der Freiheiten der Stände.

(1403, Mai 23.)

Original im städtischen Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg auf Pergament (35½ : 26 cm) mit zwei anhängenden Siegeln, von denen das des Dompropstes Eberhard III. gut erhalten, das des Domkapitels aber beschädigt ist.

Auf der Rückseite von späterer Hand :

(ganz oben :) n^o 31 a^o 1403.

(oberhalb der Siegelbänder :) verschreibung von erzb. Eberhartten, daß die burgerschaft alhie nit mehr soll beschwert werden wie zuvor.

a^o domini

1403.

(andere schwarze Tinte:)

1403, Mai 23.

Eine lateinische Uebersetzung bei Hansiz, *Germania sacra*, tom. II, Corollar. pag. 969; abgedruckt bei L. Hübnér, Beschreibung der hochfürstlich-erzbischöflichen Haupt- und Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden verbunden mit ihrer ältesten Geschichte, II. Bd., Statistik, S. 258, Anm., und Dr. L. Spägenegger, Privilegienbuch der Stadt Salzburg, verschiedene Rechte und Freiheiten der Stadt betreffend, 1327—1506, in den Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 1865, S. 176.

Wir Eberhart, von gots gnaden erwelter dez gotzhauzz ze Saltzburg, bekennen und tün kunt offenleich mit dem brief, daz für uns kömen sind unser lieben, getreun ritter und knecht, purger, lant und läut, reich und arm, und habent uns fürgelegt, chlagt und aigenchleich erzelt manigerlay grozz gebrechen und beswörung, di in von unsern vorvordern, bischof Pilgreimen und bischof Gregorien sälinger gedächtnüzz, widerfarn sind, der si nicht lenger erleiden möchten, und darumb si sich zü einander verbriefet haben, dieselben briefe wir aigenchleich gesehen und gehöret haben, und wellen in der also günden und si getreulich dapey halden für uns und unser nachkömen angever, also daz in söleicher beswörung hinfür nicht mer beschech und pey recht gehalden werden. Sie süllen auch uns und unsern nachkömen und dem gotzhäus herwider getreulich beystendig und gehorsam sein, als si pilleichen und rechtleich tün süllen angever. Urkünd ditzz briefes, versigelten mit unserm. der tumbrobstey und auch dez capitels anhangunden insigeln, und wann wir zü unserr bestätigung des bistumbs kömen, so süllen wir in darnach in dem nachsten moned disen brief under unserm, dez gotzhauzz ze Saltzburg grösserm insigel und auch mit dez capitels insigel an alles verziehen verneuen an alle arglist und angever. Geben ze Saltzburg an unsers Herren auffertabent nach Christi gepürt vierzehnhundert jar darnach in dem dritten jare.

VII.

Beitrittsurkunde zum Igelbund.

(1403, Juni 15.)¹⁾

(Angebliches Original²⁾ im k. k. Regierungsbüchse zu Salzburg auf Pergament (50 $\frac{1}{2}$: 33 $\frac{1}{2}$ cm) mit Pergamentstreifen, zu einem verloren gegangenen Siegel gehörig. Urfunden-Originalien 1403—1528.

Auf der Rückseite von späterer Hand :

1429. ddo. vor den sonntag Laetare am erihitag.

Die von den damaligen landständen auf den heil:ⁿ Rupperts tag in herbst jährlich zu halten bestimmte landschaftversamlung betrf:

n^o 37 (durchstrichen)

n^o 4

Eine lateinische Uebersetzung der Original-Urkunde (O) ohne Datum bei Hausfz, Germania sacra, tom. II, Corollar. pag. 969, sie selbst abgedruckt bei Judas Thaddäus Zauner, Chronik von Salzburg, III. Teil S. 18—21.

Wir Fridreich³⁾, von gotes genaden bischof ze⁴⁾ Chiemsee, bekennen für uns und unser nachkömen⁵⁾; so bekennen wir die hernach benannten, Hanns⁶⁾ und Chünradt,⁷⁾ geprüder die Chuchler⁸⁾ zu Friburg, eriblantmarschalich⁹⁾ des erzbistums ze¹⁰⁾ Salzburg, Oswald Törringer¹¹⁾ zu dem Stain, Hanns¹²⁾ und Martein,¹³⁾ geprüder die Ramseyder, Jörig Gärr¹⁴⁾ zu Flachaw, Walthasar Waldekger, Hainreich Slosperger, Vrbau Tumperger, Eberhardt Moshaimer¹⁵⁾ für mich und mein prüder, Sigmunden und Christoffen, Ernreich Gollser, Andree Moshaimer,¹⁶⁾ Peter aus der Mawr, Gilig¹⁷⁾ Hayder, Christan Fewrsinger,¹⁸⁾ Hanns¹²⁾ Schedlinger, Caspar Pabenswanter, Fridreich Öder¹⁹⁾ zu Chapfsperg²⁰⁾, Caspar²¹⁾ Öder²¹⁾ sein²¹⁾ prüder²¹⁾, Fridreich Gawchspurger, Michel Purkchstaler,²²⁾ Wolfgang Matzseer²³⁾, für uns und all unser eriben offenleichen²⁴⁾ an dem brief und tünchund allen den²¹⁾, den er fürchümbt²⁵⁾: von der verschreibung wegen, also²⁶⁾ sich deu²⁷⁾ edelen, vesten, ersam und weys herren, ritter und chnecht, auch die stet von dem land des erzbistums ze²⁸⁾

1) Wichtiges Datum der Original-Urkunde; vergl. oben S. 177, Note 1. — 2) Vergl. ebend. — 3) in O: Friderich. — 4) in O: zu. — 5) in O: nachkommen. — 6) in O: benamsten, Hanß. — 7) in O: Cunrad, die. — 8) in O: Kuehler. — 9) in O: Friburg, erblandmarschalken. — 10) in O: erzbistums zu. — 11) in O: Oswald Thörringer. — 12) in O: Hanß. — 13) in O: Martin, die. — 14) in O: Ramseider, Georg Gär. — 15) in O: Flachau, Baltasar Waldegger, Heinrich Schloßberger, Urban Thumberger, Eberhard Moßhamer. — 16) in O: Sigmund, Christoph und Ehrnreich, Hanß Gölser, Andre Moßhamer. — 17) in O: Mauer, Gilg. — 18) in O: Christian Feuersinger. — 19) in O: Pabenschwandner, Friderich Oeder. — 20) in O: Kopfsperg. — 21) fehlt in O. — 22) in O: Friderich Rauchberger, Michael Burgstaller und. — 23) in O: Matzseer. — 24) in O: öffentlich. — 25) in O: fürkomt. — 26) in O: als. — 27) in O: die. — 28) in O: erzbistum zu.

Salzburg in einem gemainem²⁹⁾ nuz und durch des willen³⁰⁾, das sy pey recht und löbleicher gewonhaiten³¹⁾ gehalten werden, vor zeiten³²⁾ zu einander getan haben, auch das in unpilleich³³⁾ geprechen und beswörung³⁴⁾, die in an lägen³⁵⁾, mit recht gewendet werden, deu³⁶⁾ sy uns habent³⁷⁾ fürpracht und hören lassen, die selb geleich und redleich³⁸⁾ verschreibung hat uns darzu geübet³⁹⁾, das wir mit der vorgemelten⁴⁰⁾ lantschaft beredt haben, das seu⁴¹⁾ uns als mitlandzläut⁴²⁾ in sölich⁴³⁾ verschreibung zu in⁴⁴⁾ nämen, das sy also getan haben in der mass, das wir uns verpunden haben und auch verpinden mit unseren treun in aydes weys, wissenleich⁴⁵⁾ in chraft des⁴⁶⁾ briefs, das²¹⁾ wir²¹⁾ aller²¹⁾ und²¹⁾ yegleicher²¹⁾ sach²¹⁾ nach²¹⁾ laut²¹⁾ und²¹⁾ innhaltung²¹⁾ des²¹⁾ briefs²¹⁾, den deu vorgemelt⁴⁷⁾ lantschaft und stet zu einander gegeben haben, gar und gänzlich an⁴⁸⁾ all²¹⁾ auszüg⁴⁹⁾ bey in⁵⁰⁾ beleiben und all lanznotdurft mit sambt in⁵¹⁾ zu ent und austrag pringen wellen²¹⁾ und²¹⁾ darinnen²¹⁾ nichz²¹⁾ angesehen²¹⁾ ungevärleich²¹⁾. Sich⁵²⁾ hat⁵²⁾ auch die vogenant lantschaft⁵³⁾ und stet mit uns und wir mit in⁴⁴⁾ veraint und verfangen in kraft des⁴⁶⁾ briefs, das wir all und yesleicher besunder⁵⁴⁾ oder aber ir anwält⁵⁵⁾ an irer stat mit vollem gewalt alle jar järleichen²¹⁾ zu sand Rupprechts⁵⁶⁾ tag in dem heribst gein Salzburg in²¹⁾ deu²¹⁾ stat²¹⁾ fügen²¹⁾ und²¹⁾ kömen süllen⁵⁷⁾, es wär dann²¹⁾, das ainen²¹⁾ ehafft⁵⁸⁾ not saum⁵⁹⁾, der sol seinen beredt⁶⁰⁾ poten⁶⁰⁾ senden, und ainer dem andern zu erkennen geben, was landz geprechen oder beswörung³⁴⁾ sein⁶¹⁾, darauf wir denn⁶²⁾ für unsern landzfürsten komen, den ermonen⁶³⁾, anrufen und²¹⁾ pitten²¹⁾ süllen⁶⁴⁾, das er uns ein genädigeu⁶⁵⁾ wendung tue⁶⁶⁾. Wolt er aber des nicht⁶⁷⁾ tun, so schull⁶⁴⁾ wir gedenken, das die sach zu einem⁶⁸⁾ redleichen³⁸⁾ und geleichem⁶⁹⁾ rechten gepracht werd, aber nach laut und begreifung des briefs, den deu²⁷⁾ lantschaft und stet an einander gegeben haben, des wir also willig zu tun²¹⁾ sein⁷⁰⁾ un-

²⁹⁾ in O: einen gemainen. — ³⁰⁾ in O: deßwillens. — ³¹⁾ in O: gewohnheit. — ³²⁾ in O: zeit. — ³³⁾ in O: inn unbillich. — ³⁴⁾ in O: beschwörung. — ³⁵⁾ in O: inen anlagen. — ³⁶⁾ in O: werd, die. — ³⁷⁾ in O: haben. — ³⁸⁾ in O: redlich. — ³⁹⁾ in O: dazu geyebt. — ⁴⁰⁾ in O: vormelnten. — ⁴¹⁾ in O: sie. — ⁴²⁾ in O: mitlandläut. — ⁴³⁾ in O: solch. — ⁴⁴⁾ in O: inn. — ⁴⁵⁾ in O: wissentlich. — ⁴⁶⁾ in O: diß. — ⁴⁷⁾ in O: die vormelt. — ⁴⁸⁾ in O: gänzlich on. — ⁴⁹⁾ in O: außzug. — ⁵⁰⁾ in O: ihr. — ⁵¹⁾ in O: samt inn. — ⁵²⁾ in O: So hat sich. — ⁵³⁾ in O: ritterschaft. — ⁵⁴⁾ in O: jeglicher besonder. — ⁵⁵⁾ in O: anwald. — ⁵⁶⁾ in O: st. Rupprechts. — ⁵⁷⁾ in O: kommen sollen. — ⁵⁸⁾ in O: ehehaft. — ⁵⁹⁾ in O: darum. — ⁶⁰⁾ in O: wortboten. — ⁶¹⁾ in O: seynt. — ⁶²⁾ in O: dann. — ⁶³⁾ in O: ermahnen. — ⁶⁴⁾ in O: sollen. — ⁶⁵⁾ in O: genedige. — ⁶⁶⁾ in O: tun solle. — ⁶⁷⁾ in O: das nit. — ⁶⁸⁾ in O: im. — ⁶⁹⁾ in O: geleichen, — ⁷⁰⁾ in O: sein und ongeverlich.

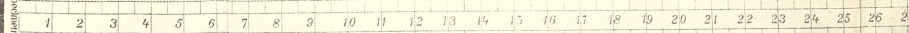
geverleichen⁷⁰). Urclund,²¹) besigelt⁷¹) mit unser aller obgenanten⁷²) aigen anhangunden insigelen⁷³), darunder wir uns für uns und all unser eriben und nachkömen⁵) verpinden, alles das stät⁷⁴) und war zehalten, das voran⁷⁵) geschriben ist, und, ob der sigel⁷³) ains oder mer an den brief nicht kämen⁷⁶), dennoch sol er gar⁷⁷) und⁷⁷) ganz⁷⁷) pey chreften beleiben. Geben⁷⁸) an erichtag⁷⁹) vor²¹) dem²¹) suntag²¹) in²¹) der²¹) vasten²¹), als²¹) man²¹) singet²¹) Letare²¹), do⁸⁰) man zalt von⁸¹) Christi gepürde vierzehnhundert⁸²) und⁸³) im näunundzwaynzigisten⁸⁴) jare.

⁷¹) in O: Gesigelt. — ⁷²) in O: obbenannten. — ⁷³) in O: insigl. — ⁷⁴) in O: stett. — ⁷⁵) in O: vor an dem brief. — ⁷⁶) in O: nit kommen. — ⁷⁷) in O: ganz und gar. — ⁷⁸) in O: Geschehen in Salzburg. — ⁷⁹) in O: st. Veitstag. — ⁸⁰) in O: alß. — ⁸¹) in O: nach. — ⁸²) in O: Christ geburt tausent, vierhundert. — ⁸³) in O folgt: darnach. — ⁸⁴) in O: dritten.

(Da der Druck dieses Heftes schon abgeschlossen war, mußten verschiedene vom Verfasser mitgeteilte Verbesserungen und neue Urkunden in das 1. Heft des Bandes XLIV. der Mitteilungen verwiesen werden. Die Redaktion.)



Im Namen des Erzbischofs und St. Peter und Pauli... (The main text of the document, written in a Gothic script, is located in the center of the page. It is surrounded by numerous seals and ribbons. The text is dense and covers most of the page's width.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Mell Richard

Artikel/Article: [Abhandlungen zur Geschichte der Landstände im Erzbistume Salzburg. 347-363](#)